



## **Wie geht es weiter in Thüringen?**

Bericht: Florian Barth, Julia Cruschwitz, Thomas Datt

Sonnabendmittag in der Erfurter Innenstadt: Gabriele Wölke-Rebhan eilt zur Demo. Mit den „Omas gegen Rechts“ demonstriert die Rentnerin jeden Tag schon seit knapp zwei Wochen. Die Wahl des FDP-Mannes Thomas Kemmerich mit Stimmen der AfD war für sie der Auslöser.

### **Gabriele Wölke-Rebhan, Omas gegen Rechts Erfurt**

**Im ersten Moment so eine Starre. Dann kam eine Fassungslosigkeit und dann eine ohnmächtige Wut. Aus Wut kommt dann ja sehr oft Trotz und dann entsteht irgendwie so eine Kraft. Und so ein Jetzt-Erst-Recht.**

Die „Omas gegen Rechts“ haben die große Demo am Sonnabend mitorganisiert - unter dem Aufruf des Deutschen Gewerkschaftsbundes: „Nie wieder! Nicht mit uns!“. Am Ende sind hier über 9.000 Menschen auf der Straße.

### **Alle zusammen gegen den Faschismus!**

Im Erfurter Landtag geht es währenddessen weiter mit dem Hickhack, dem Gezerre um die Regierungsbildung. Susanne Hennig-Wellsow ist Landesvorsitzende der Linken in Thüringen. Montag, 15 Uhr im Landtag:

**Philipp Weltzien (flüstert): Was meinst Du, wann kriegen wir die ersten Informationen für heute.**

**SHW: Wenn wir fertig sind. Wenn wir fertig sind.**

Heute ist der große Tag: Es muss endlich ein Ausweg gefunden werden, den auch die CDU mitgehen kann. Ein Plan wird geschmiedet - vor den ersten Verhandlungen mit der CDU-Vierergruppe. Die Verhandlungsdelegation der Linken trifft sich hinter verschlossener Tür.

16 Uhr: Selbst SPD-Mann Tiefensee wird wieder rausgeschickt. Und die Abordnung der Grünen kommt gar nicht erst rein. Es dauert. Erst eine Stunde später wird auch SPD und Grünen der Zutritt gestattet.



Die CDU-Fraktion tagt allein hinter verschlossener Tür. Das Medieninteresse ist groß. Als dann der Fraktionsvorsitzender Mike Mohring endlich vor die Presse tritt, lässt er sich nicht in die Karten schauen.

#### **Mike Mohring, CDU**

**“Wir haben jetzt das gemeinsame Gespräch für heute am frühen Abend vorbereitet .**

Nach dem Statement verlässt Mike Mohring für diesen Tag die politische Bühne und überlässt die Arbeit den anderen.

18 Uhr: Unter Beobachtung der versammelten Presse wartet die CDU-Verhandlungsgruppe etwas verloren auf das entscheidende Gespräch.

#### **Andreas Bühl, MdL, CDU**

**Wir sind schon fertig mit unseren Beratungen. Wenn die anderen so lange tagen, hat das ja scheinbar, haben die mehr Klärungsbedarf als wir.**

**Reporterin: Wer trägt denn eigentlich die Verantwortung für die jetzige Krise?**

**Mario Voigt, CDU: (unverständlich)**

**Pressesprecher: “Wir lassen es jetzt lieber.”**

Erst eine halbe Stunde später kommen Susanne Hennig-Wellsow und Bodo Ramelow zu dem lang erwarteten Gespräch mit der CDU. Sie haben einen Überraschungscoup vorbereitet. Fast vier Stunden dauert dann aber die Diskussion mit den Christdemokraten darüber. Umso größer die Überraschung am Ende der Verhandlung.

Montag, Erfurt, 22 Uhr: Bodo Ramelow tritt vor die Presse. Sein Vorschlag: Eine sogenannte technische Regierung mit zwei Ministern und einem Chef der Staatskanzlei unter der Führung von Christine Lieberknecht.

Der Politikwissenschaftler Oliver Lembcke von der Uni Erfurt meint: das war ein sehr kluger Schachzug von Bodo Ramelow.

#### **Oliver Lembcke, Politikwissenschaftler Universität Erfurt**

**Er löst gewissermaßen für ihn gleich zwei Probleme. Er setzt die CDU maximal unter Druck und vor allem räumt er das Problem ab, dass sich rot-rot-grün vorher selber geschaffen hat. In dem es im Grunde von der CDU ein öffentliches Bekenntniss wollte, das Ramelow bereits im ersten Wahlgang mit absoluter Mehrheit gewählt wird. Das war also ein Stöckchen über das die CDU nur sehr schwer springen konnte und wollte.**



Am Dienstagmorgen taucht Mike Mohring wieder im Landtag auf. Der CDU-Fraktionsvorsitzende gibt sich für den Vorschlag der Linken offen.

**Reporterin: Das Angebot ist doch eins was man kaum ablehnen kann?**

**Mike Mohring, CDU: Ich sage gleich noch was dazu. Ich sag was dazu.**

Aber vorher geht es wieder in die Fraktionssitzung der Union. Werden die Abgeordneten das Angebot annehmen und Christine Lieberknecht für den Übergang zur Ministerpräsidentin wählen? Direkt vor dem Sitzungssaal wirbt die Linke schon für Bodo Ramelows Idee.

Dienstagmittag vor der Staatskanzlei in Erfurt. Die Omas gegen Rechts stehen hier jeden Tag fünf nach zwölf – bis eine Regierung ohne Stimmen der AfD zustande gekommen ist. Wie finden sie den Lieberknecht-Vorschlag?

**Gabriele Wölke-Rebhan, Omas gegen Rechts Erfurt**

**Wir finden diesen Schritt einfach grandios, diesen Vorschlag. Für uns bedeutet das aber, dass wir trotzdem nicht aufhören bis sich wirklich abzeichnet, dass sich was verändert. Es nützt ja nichts, dass jetzt ein Vorschlag kommt und letztendlich stimmen die anderen nicht zu. Das würde ja auch keinen Sinn machen.**

Und genau das ist passiert. Am Nachmittag nach der Fraktionssitzung steht fest: Mike Mohring und seine CDU-Fraktion wollen den Vorschlag der Linken nur zum Teil annehmen. Vor allem sind sie gegen schnelle Neuwahlen. Klar ist: Laut Umfragen könnten sie dabei massiv verlieren. Susanne Hennig-Wellsow von der Linken zeigt sich nicht überrascht, dass Mike Mohring jetzt eigene Bedingungen aufstellt.

**Susanne Hennig-Wellsow:**

**Naja, der Spieler spielt. Insofern ist alles gesagt. Wir werden gucken, was tatsächlich von der CDU hier vorgebracht wird.**

Denn gleich wird wieder mit der CDU verhandelt. Blitzlichtgewitter wie auf dem roten Teppich bei den Oscars. Die Abgeordneten kommen fast nicht durch zur zweiten Verhandlungsrunde Rot-Rot-Grün mit der CDU.

**Susanne Hennig-Wellsow: Sie können auch gern mit, wenn Sie wollen.**

**Presse: Dürfen wir mit rein?**

**Susanne Hennig-Wellsow: Wollen Sie verhandeln?**



Verhandeln werden die Abgesandten der Parteien drei Stunden lang. Das Ergebnis: es gibt vor allem Streit um den Zeitpunkt der Neuwahlen. Die CDU möchte die so spät wie möglich, die Linken so schnell wie möglich. Eine Einigung ist wieder nicht in Sicht.

**Susanne Hennig-Wellsov:**

**Guten Abend es tut mir leid, dass es so lange gedauert hat. Das wird wohl auch noch ein paar Mal so sein.**

Der nächste Tag, der Mittwoch beginnt mit einem Paukenschlag, einer Überraschung auch für die Linken: Christine Lieberknecht steht als Ministerpräsidenten-Kandidatin nicht mehr zur Verfügung. Jedenfalls nicht unter den Bedingungen der CDU.

**Susanne Hennig-Wellsov:**

**Guten Morgen in Thüringen! Wieder ein neuer Tag in Absurdistan. Mein hoher Respekt vor Christine Lieberknecht, die eindeutig eine Entscheidung getroffen hat, die sich entschieden hat, den Weg der CDU nicht mitzugehen sondern auch da loyal an der Seite von Bodo Ramelow steht. Das bedeutet für uns durchaus, dass wir wieder den Ball im Spielfeld der CDU haben.**

Doch es hat den Anschein, als sei die vorrangig mit sich selbst beschäftigt. Der CDU-Vorsitzende auf Abruf verkündet nichts Neues.

**Mike Mohring**

**dafür haben wir für den 2. März jetzt die Neuwahl des Fraktionsvorstandes, wo ich angekündigt habe, zu denen ich ja nicht wieder antrete**

Die Blicke seiner Fraktionskollegen sprechen Bände.

Zur gleichen Zeit neben der Staatskanzlei. Die Omas gegen Rechts haben gerade wie jeden Tag demonstriert, eine Stunde lang. Jetzt wärmen sie sich auf und analysieren das Debakel.

**Gabriele Wölke-Rebhan, Omas gegen Rechts Erfurt**

**Ich habe diesen Eindruck, dass eigentlich nur um Wahlergebnisse geht. Wenn man jetzt eine Wahl machen würde, hätte die CDU wahrscheinlich nicht die besten Karten. Man hofft einfach indem man das in die Länge zieht, der Bürger der ja immer sehr schnell vergisst, dass der dann einfach eine anderes Wahlergebnis dann bringt. Das finde ich schäbig.**